



Abend:

Zeitung.

85.

Sonnabend, am 9. April 1842.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redakteur: A. G. Th. Winkler (Th. Hell)

Graf Isold.

(Ballade.)

„Horch, wie es wieder lärmt im Schlosse
Und mir die Ruhe raubt.
Der Teufel ist's mit seinem Trosse
Wie gleich mir Jeder glaubt.

Schon hab' ich Alles angewendet,
Zu bannen den Rumor,
Beschwörung und Gebet verschwendet,
Doch tobt es, wie zuvor.

Das buld' und trag' ich nun nicht länger,
So wahr ich Herr im Haus;
Mit Dampf und Gluth lösch' ich dem Dränger
Das wilde Leben aus.“

So schrie Isold und sonder Weile
Hieß er dem Dienerschwarm:
„Zu räumen den Palast in Eile,
Hebt rüstig Fuß und Arm!

Und wenn geleert die weiten Hallen,
So traget Stroh hinein,
Del in Gefäßen, Hanf in Ballen
Und häuft es im Verein!“

Bald war vollbracht, was er befohlen,
Ob mancher Diener gleich
Dabei zu And'ren sprach verhöhlen:
„Fürwahr, ein Narrenstreich!“

Dann schlagend Stahl und Stein zusammen
Hat Er sich Bliz erweckt,
Und Pech und Span gesetzt in Flammen
Und in den Hanf gesteckt.

Empor zum Giebel lief das Feuer
Und schickte weithin Dampf;
Es wuchs und wuchs zum Ungeheuer
Als bald im leichten Kampf.

Die Dächer stürzten mit Getöse
Herunter auf die Flur.
Von all' der Pracht und all' der Größe
Schutt, Staub und Asche nur!

Isold sah, Arm in Arm geschlagen,
Des Schlosses Brand und Sturz,
Und sprach im tiefen Wohlbehagen:
„Ha, der Prozeß war kurz.“

Beelzebub ist umgekommen
Und seine Brut dazu.
Nun wird sein Spuk nicht mehr vernommen,
Und raubt mir nicht die Ruh'.“

Da hört er hinter sich Gelächter
Und sah sich schleunig um.
Der Teufel — ja, er war es sicher —
Sprang unverletzt herum.

Und seine Stimme tönte gellend:
„Du Thor und toller Wicht,
So lang' Du lebst, Dich mir gesellend,
So lang' sterb' ich Dir nicht!“

Adolf Bube.